

Konfirmationsgottesdienst 27. Mai 2007, Christuskirche 10.30 Uhr

Thema: Zusammen erleben, was das Leben ist- lebendig und kräftig und schärfer

*Gemeinsames Lied: Zusammen erleben, was das Leben ist*

Ansprache zum Thema (Weik-Schaefer/ Schaefer)

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Eltern und Paten, liebe Gemeinde,

„Zusammen erleben, was das Leben ist- Lebendig und kräftig und schärfer“. Das klingt irgendwie wie eine Werbung für eine megascharfe Chipsorte – der Kracher für jede Party. *Klingt* aber nur so. „Lebendig und kräftig und schärfer“ ist das ist in Wahrheit ein Zitat – wie könnte es anders sein – aus der Bibel, genauer gesagt: aus dem Hebräerbrief. „Lebendig und kräftig und schärfer“ das wird nicht von Peperonichips gesagt, sondern vom Wort Gottes, von seiner Botschaft, von der Nachricht, die uns, die Euch erreicht. „Lebendig und kräftig und schärfer“ wird das Leben, wenn man von Gott angesprochen wird. Wenn man merkt, dass Gott „Du“ sagt. Wenn man kapiert, dass das in der Kirche nicht einfach eine traurig-traditionelle Veranstaltung für Menschen über 60 ist, sondern, dass ich ganz persönlich gemeint bin. „Das sagt mir etwas“, „Das spricht mich an“, „Da kann ich etwas mitnehmen.“ „Das hat mich ins Nachdenken gebracht“, vielleicht gehen Euch gerade heute, bei der Konfirmation solche Sätze durch den Kopf. Vielleicht habt Ihr Euch bei mancher Diskussion im Konfi angesprochen gefühlt. Ihr habt – hoffentlich – hin und wieder gemerkt: „Es geht ja um mich.“ Dann hat euch Gottes Nachricht getroffen, dann ist bereits etwas von Gott angekommen. Ganz unspektakulär, ganz sacht und unscheinbar. Vielleicht so, dass Ihr es gar nicht richtig gemerkt habt.

Was soll Kirche eigentlich? Was bringt mir Glaube? Eine Frage, die wir uns im Konfi gestellt haben, die aber auch alle stellen, die hier sitzen. Eine Frage, die dran ist, heute an Pfingsten.

„Zusammen erleben, was das Leben ist- Lebendig und kräftig und schärfer“. *Darum* geht es, zusammen gefasst, in der Kirche. Das ist sozusagen die SMS Gottes. Das ist die Wirkung von Gottes Anrede, von seiner Botschaft: Wer auf mich hört, wer mich wahrnimmt, wenn jemand fühlt, dass ich bei ihm bin, der oder die kann was erleben: „Zusammen erleben, was das Leben ist- Lebendig und kräftig und schärfer“.

Um es klar zu sagen: Auf Gott zu hören, heißt nicht: keine Probleme mehr haben. Christen haben etwa genauso viele Probleme und Sorgen wie andere Menschen. Christen schweben nicht 5 cm überm Erdboden. Ihnen ist nicht alles Mögliche, besonders das, was Spaß macht, verboten. Sie sind keine moralischen Supermänner. Nein, Christen sind äußerlich betrachtet ganz normale Menschen. Bei der Konfirmation ändert sich nicht schlafartig das ganze Leben. Ihr werdet nach Eurer Konfirmation – hoffentlich – glücklicher sein, mündiger, mündige Gemeindeglieder eben, vielleicht auch ein Stück erwachsener und nebenbei auch ein paar Euro reicher. Das alles sei euch von Herzen gegönnt.

Bei Gott auf Empfangsstation zu sein, mit ihm zu reden, zu glauben, ändert aber doch eine ganze Menge im Leben, nicht in jeder Sekunde, aber ein Leben lang:

„Zusammen erleben, was das Leben ist- Lebendig und kräftig und schärfer“. Zunächst mal: Als Christ ist man nie allein. Als Menschen, die mit Gott in Verbindung bleiben, bleibt Ihr mit schätzungsweise 2 1/2 Milliarden Menschen in Verbindung, so viele Christinnen und Christen gibt es etwa zurzeit auf der Erde. Klar, mit denen kann man unmöglich Kontakt halten. Das schafft nicht mal das Internet. Aber die Kirche weltweit und die Gemeinde von Ort, das ist schon eine starke Gemeinschaft. Das kommt nur leider so selten zur Sprache, und die meisten Menschen haben es seit ihrer Konfirmation schlicht vergessen und nicht mehr ausprobiert. Die Fußballbundesliga hat jeden Samstag etwa 400000 Zuschauer, lächerlich im Vergleich zur Kirche, da gehen jedes Wochenende allein in Deutschland 1,5 Millionen hin! Dabei sind das gerade mal klägliche 5 % aller Mitglieder! In der Gemeinde ist der Zusammenhalt stark. Kirche verfügt über ein einmaliges Netzwerk von Einrichtungen und menschlichen Kontakten. Wenn zum Beispiel demnächst in Köln 150000 Leute zum Kirchentag kommen –wir haben uns das Motto dieses Gottesdienstes übrigens von da geklaut -, dann kommen die alle 4 Tage lang unter – bei Leuten und Einrichtungen, die auch einen Draht zu Gott und zu seiner Kirche haben. Das Logo des Kirchentages unter dem Motto „Lebendig und kräftig und schärfer“ ist ein Fisch. Der Fisch ist das alte Erkennungszeichen der Christen. Die griechischen Buchstaben des Wortes Fisch – „ichtys“, ließen sich nämlich als kurz gefasstes Glaubensbekenntnis deuten: „Jesus Christus, Gottes Sohn und Retter.“ Heute sind Christen manchmal nicht mehr von anderen zu unterscheiden. Deshalb haben die Macher des Kirchentages dem Fisch eine Flosse, eine Haifischflosse, aufgesetzt. Sie wollen damit nicht sagen, dass Christen zubeißen und die anderen kleinen Fische auffressen sollen. Das Logo will sagen: Als Christen sollt Ihr Flosse zeigen. Ihr sollt wieder erkennbar sein. Besser: Durch Euch und an Euch soll etwas von Gottes Leben sichtbar sein. Die Menschen draußen sollen im Alltag, in der Schule, im Büro, in der Familie, im Verein und nicht zuletzt: an den Gemeinden erleben, was das Leben mit Gott ist: Lebendig und kräftig und schärfer. Das gilt nicht nur für Konfirmanden: Jede Christin, jeder Christ, auch all die Konfirmierten und Gefirmten, die da unten sitzen, sollen nicht länger abtauchen, sondern wieder als Christen erkennbar sein. Flosse zeigen! Deutlich sagen, was man glaubt, sich einmischen, nicht wie tote Fische mit dem Strom schwimmen, handeln, bevor es zu spät ist. Ihr hab in Euren Szenen angedeutet, was das heißen kann. Wir haben es im Lied gehört und zusammen gesungen.

Viele denken heute: Hauptsache: *Ich* komme gut durchs Leben. Und sie vergessen dabei, dass allein niemand durchs Leben kommt. Nur zusammen sind wir Menschen stark und lebendig. Nur zusammen können wir auf die Schwächsten acht haben. Nur zusammen können wir das Klima erhalten. Wir schwimmen nicht allein. Im Schwarm, in der Gemeinschaft lebt' s sich besser, lebendiger, kräftiger, schärfer. Erst zusammen macht das Leben Spaß. Die Bibel ist außerdem überzeugt, dass auch viele zusammen ohne Gott nicht weit kommen. Mit ihm ist das Leben- ob allein oder in Gemeinschaft - lebendig und kräftig und schärfer.

„Lebendig und kräftig und schärfer“. Auf den ersten Blick und nach den Erfahrung viel zu vieler ist der Glaube an Gott heute eher „tot und schwach und langweilig.“ Ich denke, die so reden, haben eine total falsche Vorstellung davon, was Gott in ihrem Leben will. Gott will nicht, dass wir als Trauerklöße, fromm-

andächtig und still in der Kirche sitzen. Gott will, dass wir das Leben teilen. Das wir zusammen feiern, dass wir zusammen etwas erleben – wir können bei der Wochenendfreizeit in Orsay im Juni damit anfangen – also: schnell anmelden! Gott will nicht, dass wir mit gefalteten Händen darauf warten, dass er endlich eingreift. Er möchte vielmehr, dass wir unsere ganze Aufmerksamkeit und Kraft auf die Erde und ihr Schicksal richten. Dass wir sehen, wenn ein Mensch Not leidet. Dass wir merken, wo Mitschülerinnen und Mitschüler links liegen gelassen werden. Dass wir gegen den Strom schwimmen und bereit sind, uns einzusetzen.

Gott will nicht, dass wir unser Leben nur so einfach vor uns hin leben. „Leben“ heißt in Gottes Sinne: intensiv leben, für andere da sein, spüren, dass Gott viel Wunderbares tut, mit uns, für uns und durch uns. Trauer teilen, Fröhliches weitersagen, Nerviges und Ärgerliches aushalten, Fehler verzeihen, neu mit einander anfangen können, nicht gleich hinschmeißen, wenn man in der Schule, im Sport oder im Beruf einen Misserfolg wegstecken musste, „Nein“ sagen können, wenn „man“ etwas tut und etwas gerade große Mode ist. „Ja“ sagen lernen zu sich selbst, zu seinen Schwächen und Fehlern.

All das bedeutet: Lebendig und kräftig und schärfer leben. Aus Gottes Sicht ist das „normale“ Leben, das Leben ohne ihn, ohne ihn wahrzunehmen und in Anspruch zu nehmen, ein ziemlich lahmes Leben, tot, schwach und langweilig. „Geistlos“, wie man auch sagen könnte. „Von allen guten Geistern verlassen“. Gott will, dass wir von ihm begeistert sind, seinen Geist haben. Gott will, dass Euer Leben geisterfüllt ist, lebendig und kräftig und schärfer. Ich wünsche Euch und uns allen, dass wir das zusammen erleben. Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen.

--